



UNIVERSITÄT
LEIPZIG



Herkunftssprachen im deutschen Schulsystem

Grit Mehlhorn

VII. Fachtag „Herkunftssprachlicher Unterricht im Berliner Bildungssystem“
21. September 2021

Überblick

1. Begriffe im Migrationskontext
2. In Deutschland gesprochene Herkunftssprachen
3. Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU) in den deutschen Bundesländern
4. Ziele des HSU
 - Erwerb von Lese- und Schreibkompetenzen
 - Bildungssprache
5. Unterstützungsmöglichkeiten für den HSU

1. Begriffliches

- **erste Generation** (Eltern)
 - *native speakers*
- **Generation 1,5**
 - im Jugendalter eingewandert
 - Teil der schulischen Sozialisation im Herkunftsland absolviert (vgl. Venturin 2019)
- **zweite Generation** (Kinder der 1. Generation)
 - in Deutschland geboren oder im Alter von 0-6 Jahren (vor Schulbeginn) eingereist
 - *heritage speakers*
- **dritte Generation** (Kinder der 2. Generation)

Deutsch-
kompetenzen



herkunfts-
sprachliche
Kompetenzen

Herkunftssprecher/innen *(heritage speakers)*

- Bilinguale; haben Herkunftsland im frühen Kindesalter verlassen oder wurden bereits in Deutschland geboren
- mindestens ein Elternteil kommuniziert mit dem Kind in der Herkunftssprache (HS)
- außerhalb der Familie meist Gebrauch der Umgebungssprache Deutsch
- Input in der HS begrenzt
- mündliche Sprachkompetenzen besser entwickelt als schriftliche; begrenzte Registerkompetenzen
- nicht abgeschlossener Spracherwerb, *Code Switching*, Sprachverlust

(vgl. Polinsky & Kagan 2007, Benmamoun et al. 2013, Anstatt 2018)

Charakteristika von Herkunftssprecher/inne/n

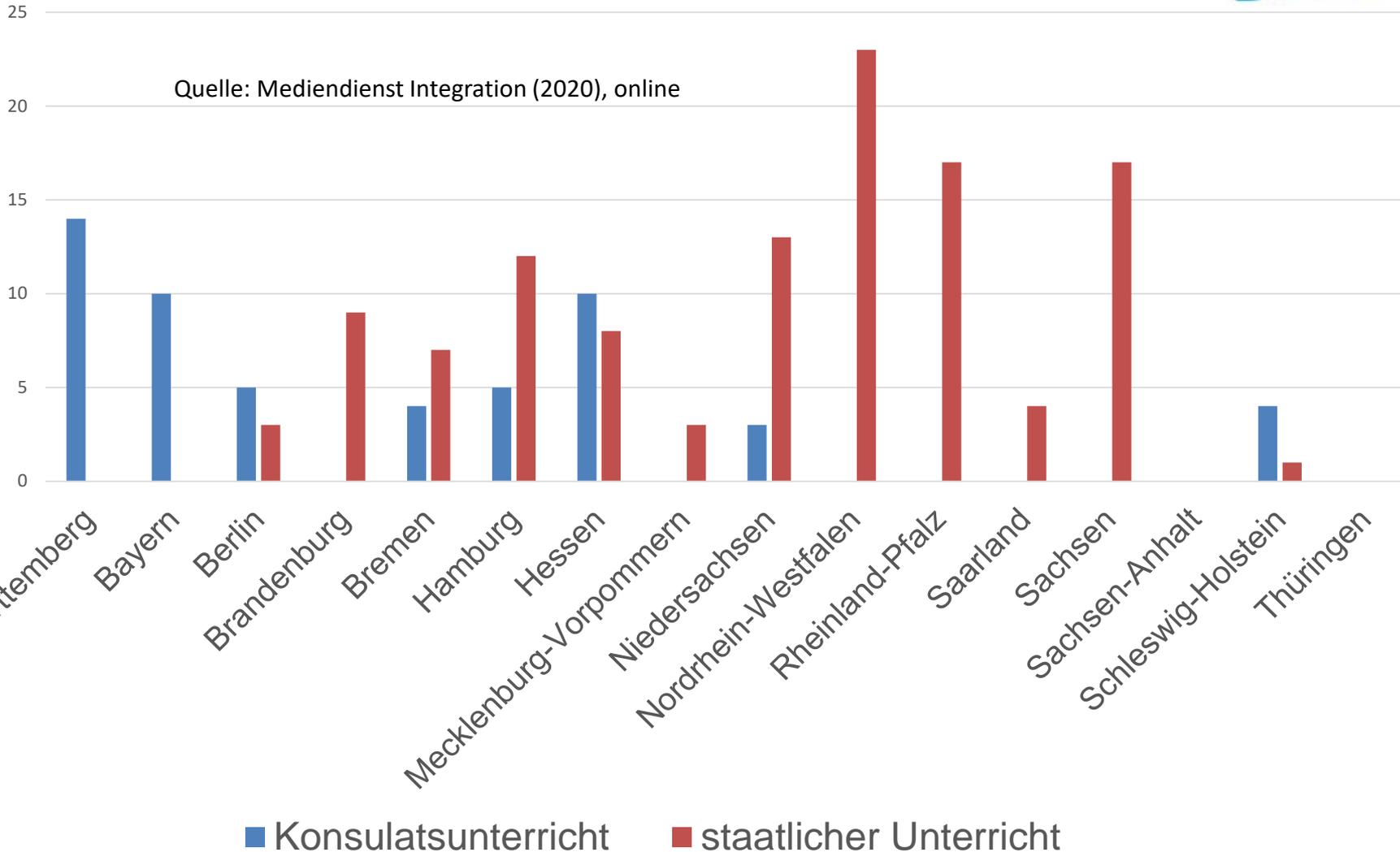
- große Variabilität der sprachlichen Kompetenzen zwischen gleichaltrigen Bilingualen hinsichtlich
 - Spracherziehung
 - Zahl der Kontaktpersonen, mit denen die HS gesprochen wird
 - Qualität des Inputs
 - Einstellungen von Eltern und Kindern zur HS
- zeitversetzter Erwerb der mündlichen und schriftlichen Sprachkompetenzen
- v.a. implizites grammatisches Wissen
- begrenzte Registerkompetenz:
 - alltagssprachlicher Wortschatz
 - kaum Bildungssprache

(vgl. Brehmer & Mehlhorn 2018)

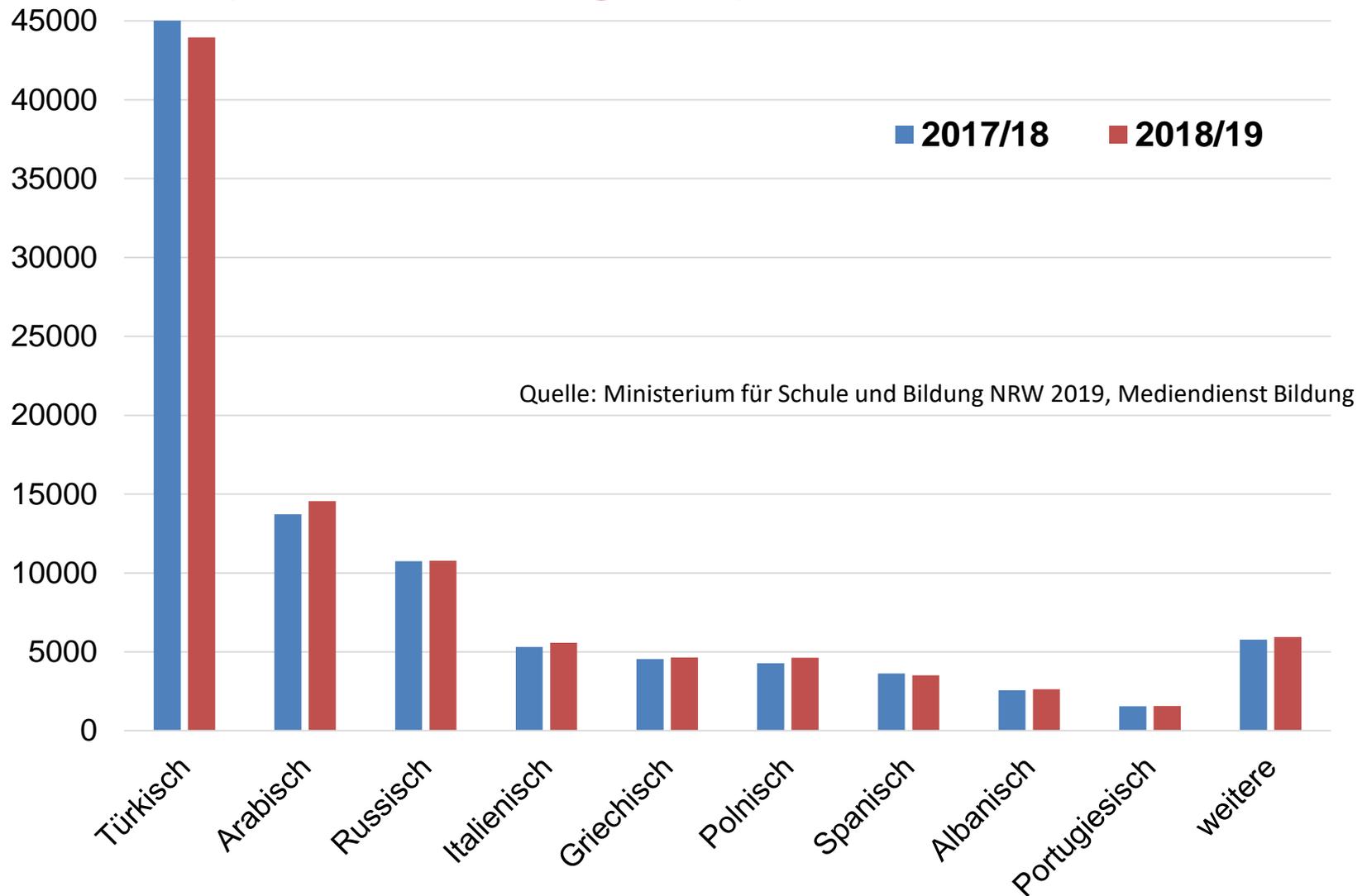
2. In Deutschland gesprochene Herkunftssprachen

Albanisch, **Arabisch**, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch (BKS),
Bulgarisch, **Chinesisch**, Dari, Farsi, Französisch,
Italienisch, Kurdisch, Pashto, Persisch, **Polnisch**,
Portugiesisch, Romanes, Rumänisch, **Russisch**,
Slowakisch, Slowenisch, Somali, Spanisch, Tschechisch,
Tschetschenisch, **Türkisch**, Ungarisch, Urdu,
Vietnamesisch, ...

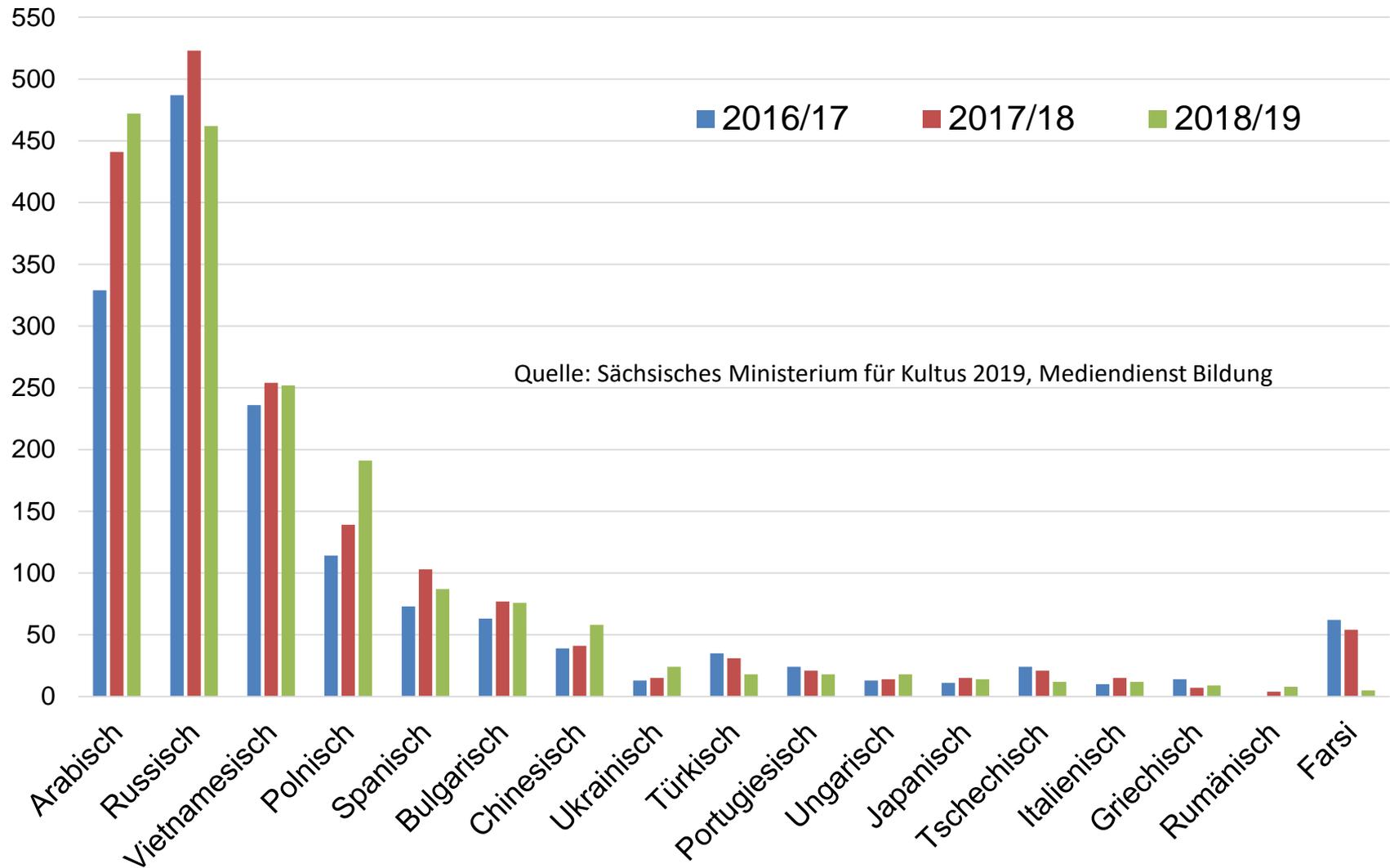
3. Herkunftssprachlicher Unterricht (HSU) in den einzelnen Bundesländern



Herkunftssprachenunterricht in Nordrhein-Westfalen (staatliches Angebot), Schülerzahlen



Herkunftssprachenunterricht in Sachsen (staatliches Angebot), Schülerzahlen



4. Ziele des HSU

- ermöglicht Kommunikation innerhalb der Familie (**Spracherhalt**) und Teilhabe an der Kultur des Herkunftslandes
- hat für die Schüler/innen persönliche Relevanz
- stellt (interkulturelle) Bildung in der Herkunftssprache dar
- ermöglicht Systematisierung der Sprachkenntnisse, wie sie von Eltern meist nicht geleistet werden kann
- fördert schriftsprachliche Kompetenzen

Alphabetisierung in der Herkunftssprache

Foto: Grit Mehlhorn

YAZI ÖRNEKLERİ
Büyük Eşik' için Türk Harfleri
a b c d e f g ğ
h i j k l m n o ö
p r s s t u ü v y z
Büyük Eşik' için Küçük Harfleri / küçük
a b c ç d e f g ğ
h i j k l m n o ö
p r s s t u ü v y z
Büyük Eşik' için Büyük Harfleri
A B C Ç D E F G Ğ
H I J K L M N O Ö
P R S S T U Ü V Y Z
Büyük Eşik' için Sayıların / küçük
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 . ! ? ' - + = ()
Büyük Eşik' için Sayıların / büyük
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 . ! ? ' - + = ()

balon Ceyda okula gemiye
gülsüm Kardesim biber camu
uctu sek mu saat elimi
Ganze mi Kedi
Uçak al Güne karda Çocuk
acı bindi kaydı mantar yuncak sisirdi
kocaman yedi

Annem zerdali aldı . ? !

$3 + 2 = 5$
toplanan sayı toplanan sayı toplam

$12 + 5 = 17$
toplanan sayı toplanan sayı toplam

03/15/2011

Sicht von Jugendlichen auf Unterricht in der Herkunftssprache

Wenn es Russisch geben würde, dann würde ich natürlich zu Russisch gehen. Dann hätte ich meine Muttersprache besser gekonnt vielleicht #00:07:22-3# (HH_RU_K15).

Also, wär schon interessant, weil dann könnte ich auch besser lesen und vor allem schreiben. Wär halt schon cool eigentlich #01:05:47-2# (B_PL_K11).

Und ja, also ich find's auch doof, dass man nach der Schule, man ist da schon ausgepowert, da kann man jetzt auch nicht so viel machen. Ja. Aber man hat da auch manchmal auch Lust hin zu gehen, weil da ist es nicht so streng wie in der Schule bewertet wie also in der deutschen. Das find ich gut #01:33:29-3# (L_RU_K12).

Heterogenität der Herkunftssprecher/innen

Schüler/innen, die ...

- die Herkunftssprache verstehen, aber nicht sprechen (Anstatt 2018: „rezeptiver Bilingualismus“)
- die in der Herkunftssprache mündlich kommunizieren können, aber nicht alphabetisiert sind
- die die Herkunftssprache lesen, aber kaum schreiben können
- beim Schreiben unsicher sind und die schriftsprachlichen Register nicht beherrschen
- ausgeprägte literale Kompetenzen haben
- unterschiedlich motiviert sind

Herkunftssprachenlernende im Unterricht: Perspektive der Lehrkräfte

- heterogene Gruppen aus Lernenden (verschiedenen Alters) mit sehr unterschiedlichen Vorkenntnissen
- hohe Anforderungen an die Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung
- notwendige Binnendifferenzierung bis hin zur Individualisierung



Lehrkraft im Unterricht mit
Herkunftssprachenlernenden

Lernbedürfnisse von Herkunftssprachenlernenden

- **Leseverstehen** (Sachtexte, literarische Texte)
- **Schreiben** (Schreibaufgaben zu rezipierten Texten, Mitschriften zu Vorträgen)
- **Orthografie** (Einüben konkreter Rechtschreibregeln, auch im Zusammenhang mit Wortbildung, Schreibung grammatischer Endungen)
- **Grammatik** (ausgewählte Schwerpunkte der Schriftsprache, z.B. Partizipien, Passiv)
- **sprachliche Register** (v.a. schriftsprachlich; Unterscheidung gesprochener Umgangssprache und neutraler Formulierungen)
- **Strategien zur Überarbeitung eigener Texte**
- **Bildungssprache**

Schreiben in der Herkunftssprache



BİZ GÜZEL
YAZIYORUZ

Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.

Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.

Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.

Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.

Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.

Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.

Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.
Biz güzel yazıyoruz.

Foto: Grit Mehlhorn

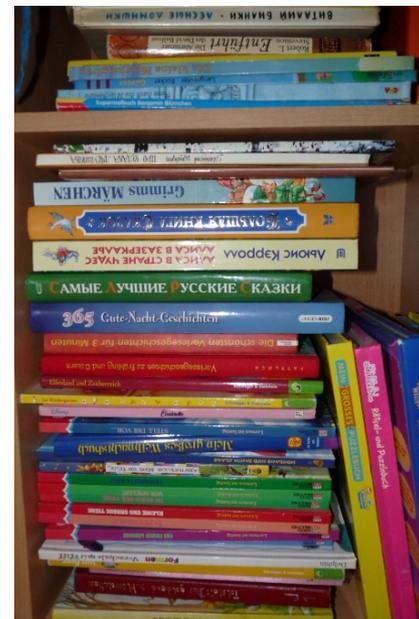
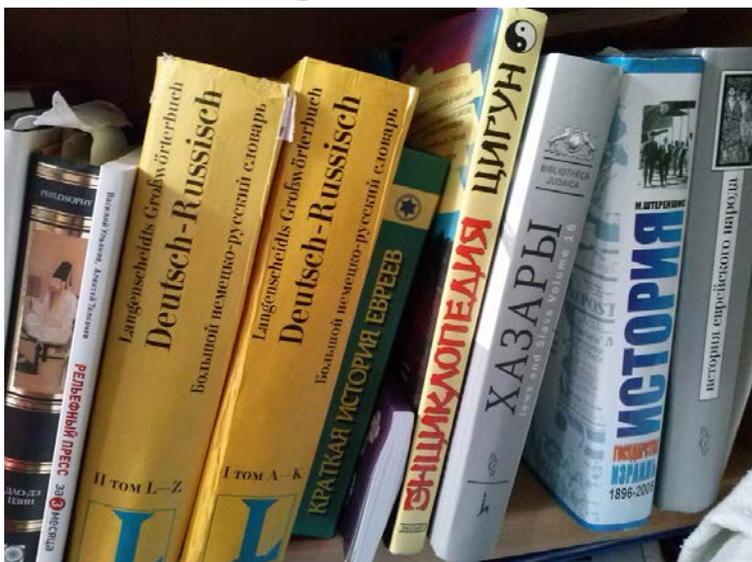
Förderung von Herkunftssprachenlernenden

- Lektüre von Literatur im Original, Aufgaben zur Analyse und Reflexion
- schriftliche Sprachproduktion
 - insbesondere Argumentieren, Begründen, Ausdrücken der eigenen Meinung
 - Mitschriften in der Herkunftssprache (HS)
- Diskussion über aktuelle Ereignisse im Zielsprachenland
- Sprachmittlung ins Deutsche und in die HS, ggf. unter Einbeziehung weiterer gelernter Sprachen

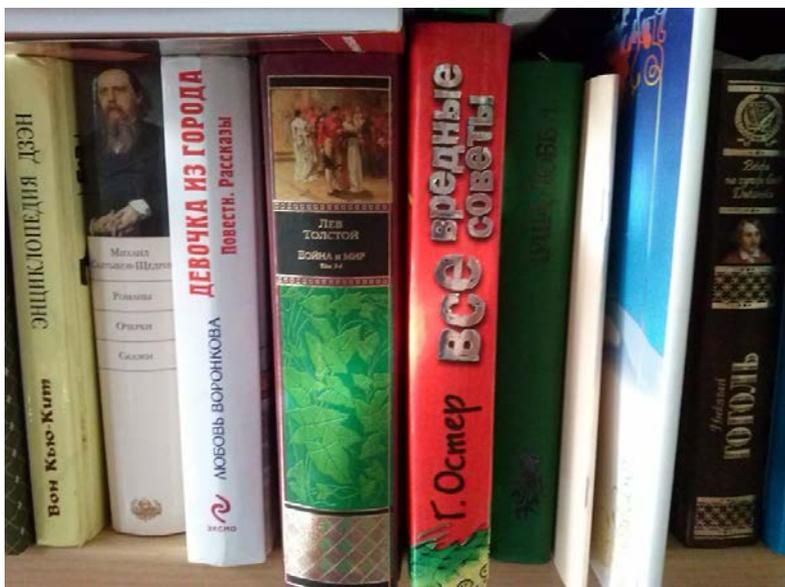
Ergebnisse der Interviews mit mehrsprachigen Familien

- mehrsprachige Jugendliche empfinden ihre Herkunftssprache (HS) und die Umgebungssprache als bedeutende Teile ihrer Identität; HS stark emotional besetzt
- Sprachgebrauch: überwiegend HS und Deutsch (in unterschiedlichen Anteilen)
- Deutsch als Familiensprache nimmt über die Zeit gesehen zu
- Kommunikation der Geschwister untereinander auf Deutsch
- unterschiedliche Anstrengungen, die HS in der Familie zu erhalten
- bilaterale Erziehung: (Groß-)Eltern lesen in ihrer Erstsprache vor, einige bringen Kindern Lesen in der HS bei
- Kinder lesen häufiger in der HS, wenn auch ihre Eltern (viel) lesen

Bücherregale der Eltern



Fotos: Maria Yastrebova



Bücher der Kinder

5. Unterstützungsmöglichkeiten für den HSU

- Kontakt mit Sprechern der Zielsprache in der Kernfamilie und im Herkunftsland
- häufige Aufenthalte im Herkunftsland (der Eltern), z.B. während der Ferien, förderlich für die mündliche Entwicklung der HS
- große Unterschiede hinsichtlich Dauer und Umfang des besuchten Unterrichts in der HS
- Jugendliche profitieren vom regelmäßigen Besuch eines herkunfts- oder fremdsprachlichen Unterrichts insbesondere im Bereich der Schriftsprache
- wichtig ist die Unterstützung durch die Eltern (Pflege der HS als Familiensprache)

Ergebnisse der Sprachstandserhebungen

- hervorragende Kompetenzen der Jugendlichen im Deutschen vs. große Varianzbreite der Fertigkeiten in der Herkunftssprache
 - **lexikalische Kompetenzen** widerspiegeln den Sprachgebrauch in der Familie:
 - Jugendliche mit Deutsch als bevorzugter Familiensprache und ohne HSU schneiden am schlechtesten ab, Jugendliche mit Deutsch als Familiensprache bei gleichzeitigem Besuch von HSU sind besser, aber nicht so gut wie Jugendliche mit HS als Familiensprache und Besuch von HSU
- **Unterricht in der HS zeigt nur unter bestimmten Bedingungen positiven Einfluss auf herkunftssprachliche Kompetenzen**

Fazit: Praxisrelevante Ergebnisse

- Schulsprache Deutsch ist im schriftlichen Bereich besser ausgeprägt als HS
- Förderung der HS geht nicht zu Lasten der Kompetenz im Deutschen → Deutsch = dominante Sprache der Schulkinder
- Stärken von Herkunftssprechern liegen im Bereich der gesprochenen Sprache
- Kinder profitieren von regelmäßigem Unterricht in der HS, insbesondere im Bereich der schriftlichen Kompetenzen
- Unterstützung durch Eltern sehr wichtig
 - Vorlesen, selbst lesen
 - Verwendung der HS als Familiensprache
 - Motivation zu regelmäßigem Besuch von HSU



Dziękuję za uwagę.
Grazie per l' attenzione.
Teşekkür ederim.
Спасибо за внимание.
谢谢
شكرا جزيلاً
Ευχαριστώ
¡Gracias por vuestra atención!

Zitierte Fachliteratur



Anstatt, Tanja (2018): Input ohne Output: Rezeptiver Bilingualismus und sein Potenzial. In: Mehlhorn, Grit & Brehmer, Bernhard (Hrsg.): *Potenziale von Herkunftssprachen. Sprachliche und außersprachliche Einflussfaktoren*. Tübingen: Stauffenburg, 15-37.

Benmamoun, Elabbas / Montrul, Silvina / Polinsky, Maria (2013a): Defining an ‚ideal‘ heritage speaker: Theoretical and methodological challenges. In: *Theoretical Linguistics* 39(3-4), 259-294.

Brehmer, Bernhard & Mehlhorn, Grit (2018): *Herkunftssprachen*. Tübingen: Narr.
Mediendienst Integration (2020): *Wie verbreitet ist herkunftssprachlicher Unterricht?* Online.

Polinsky, Maria/Kagan, Olga (2007): Heritage Languages: In the ‚Wild‘ and in the Classroom. In: *Language and Linguistics Compass* 1 (5), 368-395.

Venturin, Beatrice (2019): „I don’t fit in here and I don’t fit in there“: Understanding the connections between L1 attrition and feelings of identity in 1.5 generation of Russian Australians. In: *Heritage Language Journal* 16/2, 238-268.